

Flora oder Botanische Zeitung.

Nro. 16. Regensburg; am 28. April 1820.

I. Correspondenz:

Prag, den 11ten April 1820.

Wenn Ihnen die Nachrichten von den k. k. österreichischen Naturforschern in Brasilien und den Resultaten ihrer Betriebsamkeit von dem k. k. Hof- und Naturalien - Cabinets - Direktor Karl von Schreiber nicht schon bekannt sind, so wird Ihnen eine kurze Anzeige für die Flora nicht unwillkommen seyn:

Was früher in dem österreichischen Beobachter und den vaterländischen Blättern zerstreut erschienen war, findet sich hier nach den Berichten der Naturforscher aneinander gereiht; diese Berichte beziehen sich jedoch bloß auf die Reise nach Rio de Janeiro; die Excursionen in der Umgegend, und die durch die Fregatte und das Kriegsschiff, welches den Hrn. Botschafter Grafen von Eltz und Hrn. Dr. Mikan, nebst den zwey Mahlern zurückführte, mitgebrachten Gegenstände:



S T O I T

Da der weit ausgedehnte Reise - Plan in die Provinz Matogrossos, den der Naturforscher Hr. Natterer entworfen hatte, von der k. Brasilischen Regierung nicht genehmigt wurde, so war man gezwungen, sich auf einen kürzeren Durchmesser zu beschränken. Hr. Dr. Pohl nahm daher seine Route über St. Joao del Ré und Pitanguis nach Villa Boa, (wo, wie wir aus späteren Nachrichten wissen, er glücklich angekommen war), von wo er über Villa ricca durch die Provinz Minas geraes den Rückweg antreten sollte; Hr. Natterer hatte die Capitainerie St. Paul zu seinen Nachforschungen gewählt, und sollte auf anderen Wegen ebenfalls nach Villa ricca gelangen. Hr. Gärtner Schott musste noch länger in Rio Janeiro bleiben, um dort einen Garten einzurichten, in welchem die nach Europa bestimmten Pflanzen gezogen werden sollten, und seine Exkursionen vor der Hand auf die Umgegend von Rio beschränken, bis er einen Gehilfen abgerichtet haben würde. Die anderthalb Jahre, die sich die Naturforscher zu dieser Bereisung ausbedungen hatten, sind bereits verstrichen, man sieht daher den näheren Berichten und gröfseren Sendungen entgegen, deren Mittheilung dem Publico nicht vorenthalten werden soll. Hr. Dr. Mikan wird über seine Reise und die von ihm gesammelten Naturalien selbst Nachricht ertheilen.

Hr. Schott hat in seinem Bericht aus Gib-

raltar mehrere neue Pflanzen der Umgegend angezeigt, und die Diagnosen beigelegt, als: *Gaulium ovalifolium*, *G. gibraltaricum*, *Lobelia serrulata*, *Erythraea acutifolia*, *Silene cheiranthisolia*, *Rubus ulmifolius*, *Echium albicans*, *Polygonum parviflorum*, *Heteranthemis viscidie hirta*. In dem Berichte aus Funchal auf der Insel Madeira nennt er blos unter den seltnern Pflanzen *Teucrum trifoliatum*, *Statice emarginata*, *Cist. nov. Sp. Euph. nov. Sp.* In einem Bericht aus Rio Janeiro werden endlich von ihm noch folgende seltnerne Pflanzen der Umgegend genannt: *Amaryllis flavo virens*, *Begonia tomentosa*, *Callyplectus adenophyllus*, von *C. acuminatus Ruiz et Pav.* verschieden, *Cleome atropurpurea*, mit *C. gigantea* nah verwandt, *Cuphea flava*, *Cymbidium violaceum*, von *grandiflorum*, dem es sehr nahe steht, verschieden. *Ildefonsia digitata Schott*, *Vinea Schotii Mikan*.

Hr. Dr. Pohl hat bei seinen häufigen Arbeiten, und dem Mangel an Hilfsmitteln sich nicht auf schriftliche Auseinandersetzungen der Pflanzen eingelassen, besondeers da er damals vorzüglich das mineralische Fach zu besorgen hatte, das botanische aber erst nach der Abreise des Hrn. Dr. Mikan übernahm. Dessenungeachtet hat er 1758 Exemplare von 648 verschiedenen Arten sorgfältig gesondert und fleißig getrocknet, mit Zetteln versehen, auf denen die

Gattungen, zum Theil die Arten und der Standort angegeben werden.

Der jüngst verstorbene, den Wissenschaften viel zu früh und unversehens entrissene Heinrich Schott senior, Gärtner am Universitäts-Garten, Vater des wackeren Reisenden gleiches Namens, der sich aus Liebe zur Wissenschaft und aus natürlichem Interesse für die Ausbeute seines Sohnes, erboten hatte, dessen Herbarien kritisch untersuchen, ordnen, und unter einem die Herbarien der beiden anderen Naturforscher damit vergleichen und revidieren zu dürfen, fand unter kaum 400 Arten dieses Herbars des Hrn. Dr. Pohl, die er mit Verlässlichkeit bestimmen konnte, und so weit er mit der kritischen Revision gekommen war, bevor ihn die tödtliche Krankheit niederwarf, über 140 neue, und darunter zwei neue Gattungen. Jene neuen, oder wenigstens zur Zeit noch nicht bekannt und beschriebenen Arten sind folgende: Eine Marantha, Alpinia, Galipea, 5 von Justicia, 1 Salvia, 7 nebst 11 bekannten Piper, 3 von Tradescantia, 4 von Cyperus, 1 Panicum, Andropogon, Sacharum, 1 Agrostis, Poa, 1 Callicarpa, Sparmaçoce 3 nebst drei bekannten Dorstenia, 2 Menianthes, 2 Convolvulus, 2 Ipomaea, 2 Poychotria, 9, nebst 7 bekannten Solanum, 1 Cordia, Ehretia, Viola, Sauvagesia, Varronia, Hirtella, Echites, Cynanchum, Apocynum, 1 Hydrocotile, 1 Sison, Ba-

sella, 2 Pontederia, A maryllis, Hypoxis, Loranthus, Rumex, 2 Polygonum, 2 nebst 6 bekannten Paulinien, 4 Bauhinia 3 nebst 5 bekannten Cassia, 1 Quassia Trichilia, Jussieua, 13 nebst 21 bekannten Melastoma, 1 Samyda, Casearia, Malpighia, Bannisteria nebst 9 bekannten, 5 Oxalis, 1 Cuphea, 3 Eugenia, 1 Nymphaea, Sloanea, Proeris, Curatella, Nepeta, 7 Bignonia, 5 Ruellia, Cleome, Passiflora, Pavonia, Ononis, Aeschynomene, Indigofera? Johannea, 6 Eupatorium, 1 Gnaphalium, Conyza, Erigeron, Cacalia, Senecio Aster etc. Von Farrenkräutern über 400 Exemplare von nah an 130 verschiedenen Arten. Nachdem die Einsendung aus allen drei Reichen von jedem Naturforscher insbesondere aufgezählt worden, folgt am Ende die Uebersicht der Gesamtausbeute, die an das k. k. Naturalien-Kabinet eingeschickt wurde. Säugthiere 57, Spec. 29. Vögel 810. Spec. 265. Fische 133, Spec. 54. Insekten 5800. Spec. 2000. Crustaceen 30. Spec. 14. Mollusken und Conchilien 700, Spec. 160. Einweid - Würmer, Spec. 200. Strahlthiere und Zoophyten 37. Spec. 13. Getrocknete Pflanzen 5000. Spec. 1200. Mineralien 361, Spec. 133. Die lebend mitgebrachten Pflanzen, bei 200 Stück, und einige Thiere und Vögel sind schon früher angegeben worden.

Wenn man diese Resultate einzelner Exkursionen, und einer kurzen Reise von wenig We-

chen in einem beschränkten Raume, mit der nun wahrscheinlich glücklich vollendeten grossen Reise in entlegene Provinzen zusammenhält, so lässt sich mit Zuversicht eine noch weit bedeutendere Ausbeute erwarten, die, von den Naturforschern selbst mit Musse bearbeitet, das Feld der Naturwissenschaft ungemein zu erweitern verspricht.

2. Beschreibung einer Reise in das Bisthum Paderborn im August 1819.

Von Hrn. Dr. August Weihe in Mennighöffen.

Es war im Monat August, als ich ein mir angebrachtes Physicat in Büren, Hochstifts Paderborn, zu besehen, eine Reise in jene Gegend unternahm. Da ich auf der Post fuhr, so konnte ich nur die am Wege stehenden Pflanzen oberflächlich mustern, fand aber in den Lippischen Bergen manche schöne Pflanze sich bis an den Weg herunterziehen. Z. B. *Daphne Mezereum*, *Senecio nemorensis*, einige *Epipactis*- und schöne *Rubus*- Arten. In Paderborn fand ich bei Hrn. Chef Präsidenten von Schlechtental, diesem grossen Verehrer und Beförderer der Botanik, nicht allein eine gütige Aufnahme, sondern auch dessen Sohn, den durch seine *Animadversiones botanicae in Ranunculeas Candolii* bekannten Hrn. Doctor von Schlechtental. Beide verehrte Gönner und Freunde waren so gütig, einige Excursionen mit mir gemeinschaftlich an-

zustellen, von deren Resultaten ich dem loblichen Vereine hier Kenntniß geben werde.

Die erste Excursion gieng die Alme hinauf nach Büren. Die Alme ist ein kleiner Fluss, der in den westphälischen Gebirgen entspringend, von Süden nach Norden strömend, ohnweit dem alten Aliso sich mit der Lippe verbindet. Sie hat an beiden Seiten hohe Ufer, die grösstentheils aus Kalkfelsen bestehen, an denen wir manche bemerkenswerthe Pflanze fanden, von denen ich folgende aufgezeichnet habe, als: *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Galium sylvestre*, *Alsine viscosa*, *Viola hirta*, *Asclepias Vincetoxicum*, *Arenaria tenuifolia*, *Geranium pratense*, *Lathyrus sylvestris*, *Malva Alcea und moschata*, *Gentiana ciliata*, *Senecio tenuifolius* und *Hieracium florentinum*. Auf den Feldern sahen wir noch *Saponaria Vaccaria*, *Bromus arvensis* und *Lolium temulentum muticum*, bei welchem letzteren wir die Bemerkung machten, dass es nur unter den Linsen grannenlos, im Getreide aber begrannt war. Die merkwürdigste Pflanze auf den Aeckern um Büren war *Campanula hybrida*.

Die zwee Excursion machten wir an die Lippe, die einige Stunden nördlich von Paderborn zu Lippspring entquillt, und ebenfalls von Norden nach Süden durch die Senne strömt, bis sie ohnweit Neuhaus sich mit Pader und Alme ver-

einigend, ihren Lauf fortsetzt. Sie hat überall seichte Ufer und fruchtbare Wiesen zu Begleiter. In diesen fanden wir *Scabiosa Columbaria*, *Sanguisorba officinalis*, *Cynoglossum vulgatum*, *Juncus ustulatus*, *acutiflorus* und *lampocarpus*, *Selinum carvifolia* und *Geranium palustre* als die merkwürdigsten Pflanzen. Auf den Blättern der *Sanguisorba* und des *Geranii* entdeckten wir noch schöne Blattpilze.

Die 3te Excursion stellten wir nach der Saline Salzkotten an, um dort vermutete Salzpflanzen aufzufinden. Wir wurden auch in unserer Erwartung nicht ganz getäuscht, denn hier war die Fülle von *Samolus Valerandi*, *Aster tripolium*, *Poa distans*, *Apium graveolens*, *Sennebiera Coronopus*, *Juncus obtusiflorus*, *bulbosus* und *bothnicus*, *Scirpus Tabernaemontani*, *Atriplex hastata*, *Carex fulva*, *pulicaris* und *paludosa*.

Mit dieser Excursion wohl vergnügt, machten wir noch die vierte westlich in die Senne, die uns nicht minder befriedigte. Hier trafen wir *Dianthus deltoides*, *Gnaphalium arenarium*, *Myrica Gale*, *Exacum filiforme*, *Litorella lacustris*, *Osmunda regalis*, *Pilularia globulifera*, *Nymphaea alba*, *Sparganium natans*, *Isnardia palustris*, *Juncus capitatus*, *Carex Linneana*, *Sium repens*, *Schoenus albus*, *Potamogeton rufescens*, *Mercurialis peren-*

nis *Salix pentandra*, *Andromeda polifolia*, *Selinum palustre*, *Lycopodium annotinum* und *inundatum*, *Vaccinium uliginosum*. Letzteres fand sich ungemein häufig in mannshohen Sträuchern, die voll der reissten, angenehm säuerlichen Beeren hingen, und wegen der grossen Tageshitze zum Genuss einluden. Da ich nun vorzüglich viel genossen hatte, so fand ich die von Linné gemachte Bemerkung, dass die Beeren berauschen, auch an mir bestätigt, indem mir der Kopf so lange eingenommen war, bis ich durch Schlaf und reichlichen Schweiß wieder heiter wurde.

Die grosse Senne ist nur erst theilweise von den Botanikern besucht worden. Von Bielefeld aus durch Herrn Apotheker Aschoff, der unter andern *Peucedanum officinale* und *Anthericum ossifragum L.* fand; von Münster aus durch Herrn Professor Wernerring, der *Hypericum elodes* und *Lobelia Dortmanna* entdeckte. Eine Flor der ganzen Senne würde gewiss sehr reichhaltig ausfallen, mir genügt es indess, einige der bemerkenswerthen Pflanzen angedeutet zu haben.

1. Botanische Notizen.

In dem Programme, durch welches Hr. Professor Hornemann, als derzeitiger Rector der Universität, zur Feier des Erinnerungsfestes an Martin Luther, mit welchem die Jahresfeyer

ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Correspondenz 241-249](#)